



Die reformierte Kirche – Wahrzeichen von Embrach seit 1780

Gedankenstrich

Wir glauben an die Kraft der reformatorischen Idee, im Hier und Heute unsere Zukunft zu gestalten.

Mit KirchGemeinde-Plus eröffnen wir den Weg, Kirche nahe, vielfältig und profiliert zu entwickeln.

Wir entdecken neue Möglichkeiten und entwickeln so unsere christliche Tradition weiter.

Kirchenrat

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN

Beat Schneider | Auch im Jahr 2016 gab es wieder Verschiedenes, welches so nicht vorausgesehen und geplant war. Das Einschneidende für mich war der überraschende Rücktritt unseres Präsidenten René Bachmann auf Ende Juli 2016.

René Bachmann hat sein Amt äusserst gut und mit vollem Einsatz wahrgenommen. Er hinterlässt eine sehr grosse Lücke, insbesondere war er die treibende Kraft für den Fusionsprozess (Stichwort «KirchGemeindePlus») mit den Nachbargemeinden.

Als Vizepräsident konnte ich das Präsidium interimistisch übernehmen. Dieses Amt ist sehr anspruchsvoll und zeitaufwendig. Erst als «Chef» realisiert man, wie wichtig ein gut funktionierendes Umfeld ist. An das Präsidium einer Kirchgemeinde werden sehr viele Anfragen gerichtet. Ohne selbstän-

dige Kolleginnen und Kollegen innerhalb der Behörde und ein gut eingespieltes Mitarbeiter-Team ist dies kaum zu bewältigen. An dieser Stelle möchte ich Ihnen meinen Dank aussprechen für Ihr Vertrauen in unsere Behörde und die Unterstützung unserer Kirchgemeinde mit Ihren Kirchensteuern.

Es ist nicht selbstverständlich, dass unsere Gemeinde seit über zehn Jahren für die weltweite Diakonie namhafte Beiträge spenden kann. Wie an der Kirchgemeindeversammlung vom 3. Dezember 2006 beschlossen, möchten wir – wenn immer möglich – insgesamt

fünf Prozent der ordentlichen Steuereinnahmen an verschiedene Organisationen wie «Brot für alle», an das «HEKS», Mission 21 und an die Berufsschule Marbele in Kamerun weitergeben. Im 2016 konnten wir dann effektiv lediglich rund Fr. 30'000 (knapp 3%) für jene Hilfswerke spenden (und aus Kollekten weitere rund Fr. 45'000), herzlichen Dank auch dafür!

Die Zusammenarbeit mit unserer Nachbargemeinde Lufingen ist äusserst erfreulich angelaufen und kaum mehr wegzudenken. Ein Höhepunkt ist sicherlich die Osterfeier, welche auch 2017 wieder gemeinsam geplant ist.

Ressort Bildung

Das Dienstende von Pfarrerin Irène Lehmann als Beauftragte für Kinder und Familie war für mich als Ressortleiterin und Mutter von drei Kindern, die seit über 10 Jahren die Angebote von Irène Lehmann besucht haben und für viele andere Mütter eine emotionale Tatsache.

«Sie hat es so goldig gemacht», meint eine Mutter wehmütig über die schöne Zeit. Der Kidstreff vom 23. Januar 16 «Kuba – retour» zum Thema des Weltgebetstags war der letzte Kinderanlass, den Irène Lehmann leitete. Im Familiengottesdienst zum Abschluss des Club 4 (4. Klass-Unti) vom 3. Juli 2016 wurde Irène in der gut besuchten Kirche verabschiedet. Unti-Kinder überreichten eine Schatzkiste voller selbstgestalteter Holzherzen mit guten Wünschen, einem Dankesbrief

und dem Liedtext des eigens für sie umgeschriebenen Liedes «Ohni dich», das die Kinder, verstärkt durch ein paar Ex-Könfler, vorsangen.

Reformierter Unterricht

Im laufenden Schuljahr 16/17 erteilen die beiden Katechetinnen Patricia Rüedi und Claudia Schickli total 19 Wochenstunden für 1. bis 4. Klässler in Embrach und Oberembrach. Fester Bestandteil des Untijahres sind die beiden 3. Klass-Gottesdienste im März und November zum Thema Abendmahl, bzw. Taufe.

Die Untikinder gestalten jeweils die Gottesdienste mit Liedern, Texten, Rollenspielen und Bastelarbeiten, die sie in den Unterrichtsstunden vorbereiten. Während die Kinder am Sonntagmorgen proben, sind die Eltern zu Kaffee/Tee eingeladen. Am letztjährigen kalten Novembersonntag strömten viele sofort in die gemütlich warme Cafeteria, was einen kleinen Stau und viel Geschirr bescherte. Es gab regelrecht zwei Chilekafis zu bewältigen, denn einige Eltern kamen nach dem Gottesdienst

nochmals mit ihren Kindern. Die vielen Tassen freuen uns, zeugen sie doch von einem gut besuchten Familiengottesdienst!

Zusammenarbeit mit Lufingen

Das Juki-Konzept (Junge Kirche) wurde von Simon Hauser und Stefan Rathgeb neu ausgearbeitet und auf das Schuljahr 2016/17 eingeführt. Neu steht eine breite Palette an Happenings für 6. und 7. Klässler zur Auswahl.

Sonja Fluck



Unterrichtslektion zum Thema Brücken bauen/ Foto Patricia Rüedi



Konfirmationsgottesdienst 2016

Ressort Aktuariat

Ich wurde 2016 als Ersatz der vorzeitig ausgetretenen Kirchenpflegerin Gaby Schütz in stiller Wahl gewählt und durfte das Ressort «Aktuariat und Kommunikation» von Christine Hüttner per Juni 2016 übernehmen.

Nach einer kurzen Einarbeitungszeit mit Einführung in die Protokoll-Software ging es dann schon los mit Sitzungsprotokoll schreiben. Ich bin meinen Kirchenpflege-KollegInnen und dem Sekretariat sehr dankbar für ihre Start-Hilfe und auch für die Erklärungen zu den verschiedenen Abläufen und Vorschriften, die zu beachten sind. Ich habe mein Ressort mittlerweile sehr schätzen gelernt, da ich die Möglichkeit habe, meine Zeit für das Amt mehrheitlich um meine beruflich unregelmässige Arbeitszeit herum zu

planen. Dies wäre in einem anderen Ressort nicht so ohne weiteres möglich.

Im Jahr 2016 wurden an zwölf Kirchenpflegesitzungen insgesamt 33 Beschlüsse gefasst. Es wurden auch zwei ordentliche Kirchgemeindeversammlungen durchgeführt. Nebst Informationen aus der Kirchenpflege wurden durch die Stimmberechtigten auch die Jahresrechnung 2015 abgenommen und das Budget 2017 genehmigt.

Im Bereich Kommunikation habe ich ein Auge auf das, was wir auf unserer Internetseite pu-

blizieren. Ich möchte allen empfehlen, darin zu stöbern. Neben den aktuellen Anlässen ist auch der «Download» Bereich sehr interessant, wenn man eine Predigt nachlesen möchte oder Informationen zu «KirchGemeindePlus» sucht. Aber auch die direkte Kommunikation ist mir sehr wichtig, sowohl mit den Kirchgemeindegliedern, den Mitarbeitenden, den Pfarrpersonen und dem Kirchenpflegekollegium. Ich gehe gerne in unsere Gottesdienste, wo ich mich inspirieren lasse, Gemeinschaft erlebe und im Gebet mit

Gott im Gespräch sein kann. Gerne schliesse ich meinen Bericht mit dem folgenden Bibelwort aus Sprüche 15,13: «Ein fröhlich Herz macht ein fröhliches Angesicht, aber wenn das Herz bekümmert ist, entfällt auch der Mut.» Peter Hahne hat diesen Vers zusammengefasst in «Christen sind keine Miesmacher, sondern Mutmacher». Deshalb wünsche ich uns viel Mut, die anstehenden Herausforderungen anzunehmen und mit Gottes Hilfe das Beste daraus zu machen!

Niklaus Stutz

Ressort Gottesdienst und Verkündigung

Das Jahr 2016 stand ganz im Zeichen von «KirchGemeindePlus». Dieses Projekt ist für alle Beteiligten eine echte Herausforderung.

Zuerst für das Pfarrteam, das einen Predigtplan erstellen muss, der allen Gemeinden gerecht wird. Dann aber auch für die Kirchenpflege bei der Organisation der Kirchenkaffees und zuletzt auch für die Kirchgänger, die jetzt immer im reformiert.lokal oder im Mitteilungsblatt nachsehen müssen, wo der Gottesdienst nun stattfindet.

In Vorbereitung auf einen geplanten Zusammenschluss der beiden Kirchgemeinden Embrach-Oberembrach und Lufingen im Jahr 2020, fanden neben den üblichen sechs Gottesdiensten in Oberembrach, sieben Gottesdienste nur in Lufingen und zehn nur in Embrach statt. So wurde dann auch Ostern zusammen mit der Kirchgemeinde Lufingen gefeiert. Im Vorfeld wurden für das Osterfrühstück in beiden Gemeinden von Kindern und Jugendlichen rund 100 Ostereier gefärbt und verziert. Kurz vor 6 Uhr traf sich am Ostersonntag die Gemeinde am

Osterfeuer vor der Kirche Lufingen. Nach einer kurzen Feier begann dann die Wanderung über diverse Stationen nach Embrach, wo das Frühstück schon auf sie wartete.



Ostereiervielfalt beim Osterfrühstück

Für unseren «Brot für alle»-Gottesdienst mit Suppenzmittag, an dem auch Lufingen bei uns zu Gast war und den Wähentag Mitte März, haben sich wiederum zahlreiche Leute aus der Gemeinde angeboten, mitzuhelfen und Kuchen oder Wähen zu bringen. Auch zum Erntedank-Gottesdienst am 2. Oktober mit anschliessendem Grill wurden zahlreiche Kuchen beige-steuert. An dieser Stelle möchte ich mich nochmals bei allen Beteiligten für ihre Hilfe

ganz herzlich bedanken.

Unsere zwei Seniorennachmittage waren auch wieder sehr gut besucht. Sehr unterhaltsam waren die Beiträge unserer Senioren am 11. Februar. Das «Chörli us de March», das am 3. November am Seniorennachmittag auftrat, hat allerdings enorm viele Leute angezogen. Wir mussten zum ersten Mal noch während dem Anlass einkaufen und noch weitere Brötchen schmieren.



Alles ist bereit für den Seniorennachmittag

Am 12. Juni fand in unserer Kirche eine Abendmusik statt. Unser Organist, Christoph Rehli, führte mit Marianne Hüb-

scher (Querflöte) und Katharina Steinmann (Sopran) Werke von J. Berthier, G.F. Händel, G. Bizet, J.B. Fauré, F. Veracini und J.B. Loillet auf.

Sehr stimmungsvoll waren auch unsere Adventsnachmittage. Bei Kaffee und Guetzli wurden in der festlich geschmückten Cafeteria im Kirchgemeindehaus Weihnachtslieder gesungen und Geschichten erzählt. Am 17. Dezember hat unser alljährliches «Offenes Singen» mit dem Flötenensemble erneut viele Menschen, die gerne Weihnachtslieder singen, in die Kirche gelockt. Im Anschluss gab es auch wieder Punsch und Christstollen.

Am 24. Dezember nahmen rund 40 Personen an unserer Weihnachtsfeier im Kirchgemeindehaus teil. Es ist immer schön zu sehen, dass die Feier geschätzt wird und die Gäste sich freuen, den Heiligen Abend in so grosser Runde zu feiern.

Christine Hüttner

Ressort Diakonie / OeME (Oekumene, Mission, Entwicklungszusammenarbeit)

Diakonie hat mit Menschen zu tun und ist deshalb immer lebendig und abwechslungsreich. Die Schwerpunkte verändern sich, nie aber das Bedürfnis nach Angenommensein, einem vertrauenswürdigem Gegenüber.

Wichtigster Grundsatz bleibt in dieser Arbeit immer das doppelte Liebesgebot: «Liebe deinen Nächsten wie dich selbst». Das können wir nur, wenn wir uns selbst geliebt und angenommen wissen. Gottes Liebe gilt für jeden Menschen! Wir als Kirchenpflege, das Pfarrteam, alle

angestellten und freiwilligen Mitarbeitenden versuchen, Menschen in den verschiedenen Lebenssituationen nahe zu sein. Unzählige persönliche Gespräche und vielseitige Angebote (siehe Webseite) wurden auch in diesem Jahr durchgeführt. Zwei Schwerpunkte möchte ich

besonders erwähnen:

Sehr erfreulich entwickelt sich die Familienarbeit. Immer mehr begleitete Kleinkinder besuchen unseren «Gschichtehöck». In den neu gestalteten Familiengottesdiensten werden sie mit unserem kirchlichen Leben vertraut.

Die Flüchtlingskrise brachte 700 Flüchtlinge nach Embrach. Wir unterstützen den Aufbau des «Flüchtlingstisches» und halfen verschiedene Projekte durchzuführen. Eines davon ist die monatliche Pergola-Party, die unkomplizierte Begegnungen mit gemeinsamem Essen ermöglicht. Sie hilft, Vorurteile und Ängste ab- und Beziehungen aufzubauen. Mehr unter www.fluechtlingstisch.ch.



Frauen aus Syrien haben gekocht

Die Ökumenischen Bildungsanlässe standen unter dem Thema «Grenzen». Der bekannte Auslandskorrespondent Werner van Gent berichtete von politischen, Annelies Schneller von persönlichen Grenzen. Mein Ressort ist vielseitig und spannend. Es macht mir Freude, mit den verschiedensten Menschen unterwegs zu sein. Ich bin immer offen für Anregungen und neue Ideen!

Ursula Bürgin



Mütter mit ihren Kindern im Gschichtehöck mit Simon Hauser und Hase Sebastian

Ressort Liegenschaften

Wie in vielen anderen Kirchgemeinden auch, sind unsere Pfarrhäuser für die heutigen Bedürfnisse zu gross. Fanden doch früher verschiedene Aktivitäten wie Unterricht, Sonntagsschule, Bibelkreis und Bazar-Bastelgruppe jeweils im Pfarrhaus statt. Dazu mussten neben der Wohnung der Pfarrperson genügend weitere Räume zur Verfügung gestellt werden.

Nach Verlagerung obiger Aktivitäten ins Kirchgemeindehaus wird in unserer Zeit nur noch Wohnraum für die (meist kleinere) Pfarrfamilie benötigt. Wir haben uns deshalb entschlossen, das 8 ½ (!) Zimmer Pfarrhaus Im langen Baum 1 zur Vermietung auszuschreiben und an dessen Stelle eine kleinere Pfarrwohnung zu mieten. Nach dem Umzug der Pfarrfamilie im April mussten noch einige Instandstellungsarbeiten vorgenommen werden und die neuen Mieter konnten das Haus im Juni beziehen. Auf Grund dieser zusätzlichen Mietzeinnahmen aber auch wegen den zusätzlichen Vermietungen

im Kirchgemeindehaus konnten die Liegenschaftserträge gesteigert werden. Dem gegenüber sind jedoch auch nicht erwartete und deshalb nicht budgetierte Kosten angefallen: Die Wärmeerzeugung aus dem Jahre 1991 im Pfarrhaus Dorf wurde sehr störungsanfällig und ein Ersatz drängte sich auf. Die Kirchenpflege bewilligte den notwendigen Kredit und der Auftrag konnte an eine lokale Firma vergeben werden. Die Kirchgemeinde darf keinen Erneuerungsfond äufnen und somit müssen derartige Auslagen der laufenden Rechnung belastet werden.

Thomas Handloser

Rechnung und Budget

Der Jahresabschluss 2016 ist mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 66'231 um rund Fr. 22'400 schlechter als budgetiert ausgefallen.

Auf der Einnahmenseite waren die Steuereinnahmen rund Fr. 93'000 höher als im Budget. Auf der Ausgabenseite waren jedoch - nebst etwas höheren Personalkosten - vor allem die Sachkosten im Bereich der Immobilien (inklusive Mieten) um rund Fr. 100'000 höher als geplant. Die Verursacher der Mehrkosten finden sich vor allem in den beiden Pfarrliegenschaften; an der Pfarrhausstrasse musste dringend die defekte Heizung ersetzt werden und Im langen Baum musste - vor der Vermietung an einen Dritten - noch einiges in Stand gestellt werden. Auch wird die Brandmeldeanlage in der Kirche im 2017 erneuert werden, eine ent-

sprechende Anzahlung erfolgte bereits im Jahr 2016.

Das ausgewiesene Eigenkapital per 31.12.2016 reduziert sich um den Ausgabenüberschuss auf Fr. 780'421.40.

Der Personalaufwand inklusive des Beitrages an die Zentralkasse der Landeskirche für die ordentlichen Pfarrstellen (weiterhin 200 Stellenprozente bis 30.6.2020) beträgt über sechzig Prozent des gesamten Aufwandes.

Die jährlichen linearen Abschreibungen des Verwaltungsvermögens belaufen sich auf Fr. 48'500 (bis und mit dem Jahr 2019).

Beat Schneider

Einnahmen und Ausgaben der Kirchgemeinde in Tausend Franken für die Jahre 2015 und 2016 sowie Budgets 2016 und 2017

	Rechnung 2015	Budget 2016	Rechnung 2016	Budget 2017
Mitglieder	3'637		3'523	
Embrach	3'061		2'961	
Oberembrach	576		562	
Steuerfuss	12%	12%	12%	12%
EINNAHMEN				
Gemeindesteuern	1'109.6	985.1	1'077.8	1'027.0
Liegenschaftenerträge	113.3	130.5	140.1	128.5
Zinserträge	0.1	5.0	0.0	0.1
Total Einnahmen	1'223.0	1120.6	1217.9	1155.6
AUSGABEN				
Gemeindeaufbau + Leitung				
Personalkosten	164.2	168.6	177.0	167.5
Behördenentschädigungen	71.1	70.0	65.2	70.0
Allg. Kosten	95.9	86.5	87.8	95.0
Gottesdienst + Verkündigung				
Personalkosten	125.8	135.6	140.8	133.4
Allg. Kosten	11.8	13.0	14.1	17.0
Diakonie + Seelsorge				
Personalkosten	149.0	182.2	177.8	166.0
Allg. Kosten	61.5	42.5	45.7	43.2
Bildung + Spiritualität				
Personalkosten	185.9	155.9	160.5	150.5
Allg. Kosten	27.5	32.0	33.5	29.0
Kultur				
	17.8	12.0	12.2	7.5
Liegenschaftenaufwand + Abschreibungen	280.7	266.1	369.5	304.1
Total Ausgaben	1'191.4	1'164.4	1'284.1	1'183.2
ÜBERSCHUSS/DEFIZIT	31.6	-43.8	-66.2	-27.6

Anmerkung: Die Personalkosten innerhalb der jeweiligen Handlungsfelder enthalten je 1/4 des Zentralkassenbeitrages an die Landeskirche des Kantons Zürich (2015: rund TFr. 264, 2016: rund TFr. 321 und Budget 2017: rund TFr. 296)